

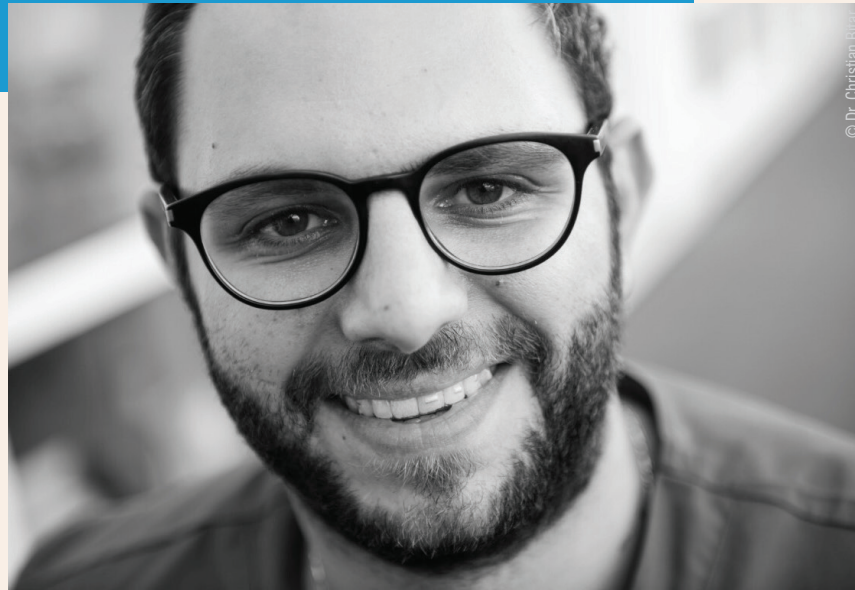
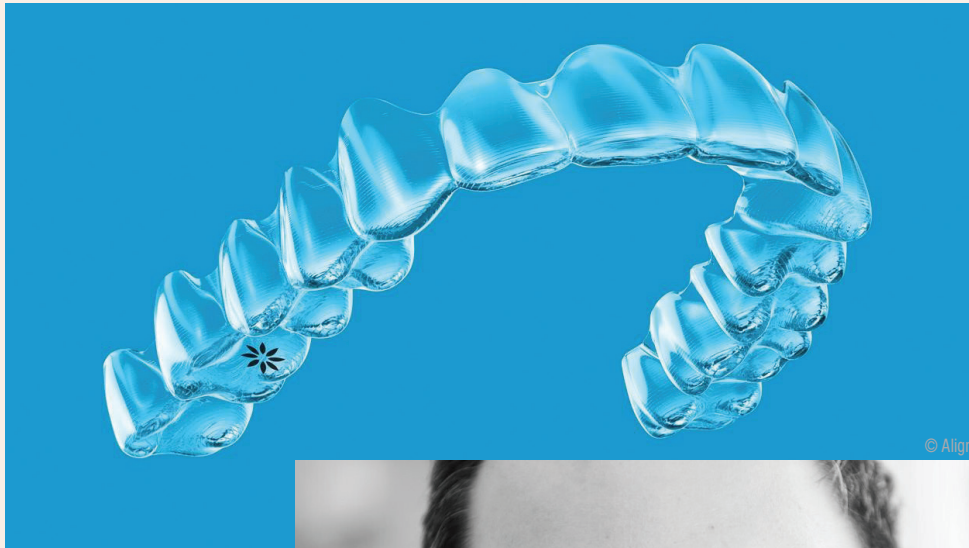
Ortho-restaurative Behandlungen innerhalb einer Plattform

Invisalign Smile Architect™ Software von Align Technology unterstützt die Patientenkommunikation.

Dr. Christian Bitar, Zahnarzt aus Amiens, Frankreich, der das Invisalign® System seit 2017 in seiner Praxis anbietet, hatte 2022 die Gelegenheit, am Pilotprojekt der Invisalign Smile Architect™ Software, einem in die ClinCheck® Software integrierten Tool, mitzuwirken, das der Unterstützung von Ärzten bei der Behandlung von Patienten mit einem kombinierten kieferorthopädischen und restaurativen Ansatz dient.

Er erklärt: „Die Invisalign Smile Architect Software ist ein neues digitales Behandlungsplanungstool, über das ich meine Behandlungen mit einem minimalinvasiven zahnmedizinischen Ansatz planen kann. Mit diesem Tool kann ich nicht nur das potenzielle Ergebnis, sondern auch alle Schritte dazwischen visualisieren. Die Invisalign Smile Architect Software bietet eine neue Dimension der Zahnrestauration. Sie kombiniert Zahnbegradigung und restaurative Planung innerhalb einer einzigen Plattform. Diese unterstützt mich dabei, die Therapie mit transparenten Alignern in meine ganzheitlichen Behandlungspläne zu integrieren.“

Mit der Invisalign Smile Architect Software können wir jetzt auf einer einzigen Plattform zeigen, wie die Ergebnisse entweder einer kieferorthopädischen oder einer restaurativen Behandlung oder auch beider zusammen aussehen können. Abgesehen davon, dass es mir hilft, Behandlungen mit dem bestmöglichen Ergebnis zu planen, ist die Invisalign Smile Architect Software auch ein effizientes Kommunikationstool: Es hilft meinen Patienten, sich vorzustellen, wie das Endergebnis ihrer ortho-restaurativen Behandlung aussehen kann. Das Sehen der Ergebnisse ist aber etwas, das ihnen beim Verständnis der Vorteile der Behandlung, die sie beginnen möchten, helfen kann.



Dr. Christian Bitar

In komplexeren Fällen ist es ebenfalls sehr nützlich, um Zahnärzten dabei zu helfen, die Behandlungsphasen sowie die Ergebnisse von Anfang an zu visualisieren. Dies hilft uns, die Behandlung an die klinischen Bedürfnisse anzupassen. Wir können eine Krone entfernen, sie größer oder dünner machen und dann den Zahnstand des Patienten auf einer einzigen Plattform aktualisieren. Es ist also sowohl für Patienten als auch für das Labor, das dann die Informationen erhält, die es zum Erstellen der Restauration benötigt, bequemer.

Ich habe mit der Invisalign Smile Architect Software bereits mehrere Patienten behandelt und kann sagen, dass sie von den Vorteilen dieses neuen Instruments genauso überzeugt sind wie ich.“

Um mehr über das Invisalign System zu erfahren, besuchen Sie <https://www.invisalign.de/gp/become-a-provider>. 



Align™ Technology Switzerland GmbH

Tel.: +41 41 5610400
cs-german@aligntech.com
www.invisalign.com
www.iTero.com

Die Arbeitswelt der Zukunft

New Work auch für Zahnarztpraxen immer relevanter.

„New Work“ ist der neue Schlagbegriff der modernen Arbeitswelt. Dabei setzt New Work den Fokus auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die individuelle Entfaltung der Mitarbeiter. Denn fest steht: Es geht schon lange nicht mehr nur um die klassischen Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit und Gehalt, sondern vielmehr auch um die Arbeitsumgebung und -gestaltung.

Arbeitszeit muss sich dem Privatleben anpassen


Die Einführung von flexiblen Arbeitszeitmodellen ermöglicht es, Dienstzeiten mit dem Privatleben in Einklang zu bringen, und nicht andersherum. Mögliche Arbeitszeitmodelle sind beispielsweise Jobsharing

(zwei Personen teilen sich eine Stelle) oder die Teilzeitarbeit. Weitere spannende Arbeitszeitmodelle sind: Arbeitszeitkonten, versetzte Arbeitszeit, um auf unterschiedliche Auslastungen besser reagieren zu können, Schichtarbeit für Sprechstunden an Abenden oder am Wochenende oder die Einführung eines Rufdienstes.

Stichwort Patientenzentrierung: Arbeit soll wieder einen Sinn haben

Statt einer reinen Behandlung von Krankheiten geht es immer stärker darum, individuelle Bedürfnisse und Wünsche der Patienten zu berücksichtigen und eine ganzheitliche Betreuung zu gewährleisten. Medizinische Fachkräfte haben nicht ohne Grund diesen Beruf gewählt. Die aktuell hohe Belastung im Praxisalltag und die vielen manuellen Prozesse erschweren von Zeit zu Zeit eine patientenzentrierte Betreuung.

Unterstützung durch digitale Tools nutzen


Digitalisierung ist ein wesentlicher Bestandteil von New Work. Ohne sie wird es zukünftig nicht mehr gehen, denn unterstützende Tools erleichtern und verbessern die Arbeit von Zahnärzten und medizinischem Fachpersonal. Dies betrifft sowohl administrative Aufgaben als auch medizinische Diagnostik und Therapie. Online-Terminverwaltung, digitale Kalender, virtuelle Beratungen und Kontrollen, Zusammenarbeit in Echtzeit durch Teilen von Daten und Austausch mit Kollegen, Spracherkennungssoftware u. v. m. Diese Beispiele zeigen, wie digitale Tools und Technologien in der Zahnarztpraxis genutzt werden können, um die Effizienz zu steigern, die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern und Mitarbeitende zu entlasten. 

Quelle: Doctolib



Metallfreie Implantologie

Klinische Evidenz von zweiteiligen Zeramex® Keramikimplantaten.

Der Kölner Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Dr. Thomas Mehnert, gab in seinem Vortrag auf dem Zeramex Kongress in Zürich den Teilnehmern einen Überblick über seine umfangreiche Studie mit 580 zweiteiligen Keramikimplantaten (darunter 410 Keramikimplantate vom Typ Zeramex XT). Im Laufe von acht Jahren arbeitete er mit zweiteiligen Keramikimplantatsystemen wie Zeramex T, Zeramex P6 und Zeramex XT. Das Fazit: Die Überlebensrate vor Prothetik betrug 98,3 Prozent. Bei Keramikimplantaten aus ATZ mit einer Biegefestigkeit von über 1.700 MPa sind Implantatfrakturen sehr selten und somit kein Gegenargument mehr für ihren Einsatz. Daher – so Mehnert – sollten diese unter Beachtung der Indikation und der wissenschaftlich belegten Vorteile wie Ästhetik und Abhilfe bei Metallunverträglichkeiten bewusster zum Einsatz kommen. Insbesondere bei schwieriger knöcherner Ausgangssituation kann ein zweiteiliges Implantat aus ATZ BIO-HIP-Keramik vorteilhaft sein. 



Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Mehnert



Dentalpoint AG

Tel.: +41 44 3883636 · info@zeramex.com
www.zeramex.com